einer Verschleppung der „... im Gebiet der Eltern öfters auftretenden ...“ (GERSTBERGER & GREGOR in JÄGER 2011) Primärhybride entstanden sein.

Herbarbelege der Pflanzen aus Nienhagen wurden im Senckenberg Museum Frankfurt hinterlegt.

Danksagung: Wir danken Herrn Dr. Thomas Gregor, Senckenberg Museum Frankfurt, für die Bestätigung der Sippenzuordnung sowie die Übermittlung weiterer Informationen.

Literatur

GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **43**: 507 S.; Hannover.

GERSTBERGER, P., GREGOR, T. (2011): *Potentilla* L. – Fingerkraut. – In: JÄGER, E. (Hrsg.): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Auflage, S. 414-421; Heidelberg.

KAISER, T., ELLERMANN, G., GERKEN, R., LANGBEHN, H. (2007): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle, 4. Fassung. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **15**: 2-17; Beedenbostel.

Anschriften der Verfasser: Prof. Dr. Rüdiger Prasse, Institut für Umweltplanung, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Herrenhäuser Straße 2, 30419 Hannover; Dr. Hannes Langbehn, Wittinger Straße 159 a, 29223 Celle.

Blütenanomalie des Gewöhnlichen Leinkrautes (*Linaria vulgaris*)

Gabriele Ellermann

Bei der Vorbereitung einer Exkursion fand ich Mitte September 2011 in Osterloh bei Celle (MTB 3426/2/05) am Fuße eines im Rahmen eines Naturschutzprojektes neugeschaffenen dünenartigen Hügels auf einer Weide mehrere Leinkraut-Pflanzen mit völlig veränderten Blüten (Abb. 1): Die Blüten waren einfarbig hellgelb, ihnen fehlte der orangefarbene Gaumen (auch Maske genannt) und der Sporn. Durch das Fehlen des Gaumens, der normalerweise von der Unterlippe gebildet wird, war der Schlund völlig offen. Die beiden seitlichen Kronblätter der Unterlippe waren nicht wie üblich nach unten gerichtet, sondern nach oben geschlagen und bildeten mit der normal ausgebildeten, zweigeteilten Oberlippe den oberen Rand der Blüte. Die Oberlippe wirkte dadurch „vierfingrig“.

Abb. 1: *Linaria vulgaris* mit anomalen Blüten vom Standort Osterloh (Foto: G. Ellermann).

Der untere Rand des Schlundes wurde durch das mittlere, nach unten geklappte Blütenblatt der Unterlippe begrenzt. Dieses Blütenblättchen schien den Schlund zusammenzuziehen. Es war länger als bei einer normalen Blüte und leicht gedreht. An einem Blütenstand fanden sich auch Übergänge zu maskierten Blüten. Bei der Nachsuche entdeckte ich ein Exemplar mit orangefarbenem, leicht verdrehtem Gaumen, aber ohne Sporn.

Schon den Knospen sah man eine Veränderung an. Sie wurden von einer langen Blütenröhre gebildet, auf der die noch eingerollten Blütenblätter als fast kugelige Spitze aufgesetzt waren. Die Pflanzen selbst waren gut verzweigt, aber insgesamt zarter, als die normalen Pflanzen. Die Fruchtkapseln erreichten nur die Hälfte der Größe der normalen Pflanzen.

In der Vase reiften zwei Kapseln aus. Die Samen zeigten ebenfalls einen Defekt, zumindest der Hautrand war nicht gleichmäßig ausgebildet (Abb. 2).

Abb. 2: Samen der anomalen *Linaria vulgaris* vom Standort Osterloh (Foto: G. Ellermann).

In der Umgebung wuchsen mehrere „normale“ Leinkräuter. Es fielen aber auch einige auf, die anstatt hellgelb fast weiß, aber mit orangefarbenem Gaumen, waren.

DÜLL & KUTZELNIGG (2005: 280) berichten: „Bemerkenswert ist eine schon von Linné beschriebene radiärsymmetrische Spontan-Mutante (´Peloria´), bei der alle fünf Kronblätter gespornt sind.“ Interessante Bilder dazu finden sich bei Google unter Linaria vulgaris "Peloria". Zwar sind die Pflanzen vom Fundort Osterloh nicht radiärsymmetrisch und fünfspornig, es könnte sich aber doch um eine Mutation handeln. Die entnommenen Samen wurden auf zwei Blumentöpfe verteilt und in den Garten gesetzt. Allerdings soll *Linaria vulgaris* erst im zweiten Jahr zur Blüte kommen, so dass für weitere Erkenntnisse noch etwas Geduld nötig ist. Es wäre interessant, ob andere Leserinnen und Leser schon ähnliche Exemplare gefunden haben.

Herrn Dr. Eckhard Garve (Sarstedt) danke ich für die Anregung zu dieser Veröffentlichung.

Literatur

DÜLL, R., KUTZELNIGG, H. (2005): Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands. - 577 S.; Wiebelsheim.

Anschrift der Verfasserin: Gabriele Ellermann, Bleckenweg 20, 29227 Celle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Ellermann Gabriele

Artikel/Article: Blütenanomalie des Gewöhnlichen Leinkrautes (Linaria vulgaris) 10-12